

EINE LIEBE DIE... DIE VERSÖHNUNG VERVIELFACHT.

Lesezeichen für Teens

I Care wird ein Lesezeichen, das dich den Monat über begleitet mit dem Wort des Leben

AUS  
BRASILIEN

**E**ines Tages rief meine Mutter uns drei Töchter zusammen und sagte uns, dass sie von zuhause weggehen würde, weil unser Vater trank und sie oft schlug, wenn er betrunken war. Wir sollten uns entscheiden, bei wem wir bleiben wollten. Wir waren völlig durcheinander, denn wir hatten nichts von alledem gemerkt. In den nächsten Tagen merkte auch ich, wie sehr mein Vater durch den Alkohol verändert war. Ich bekam es mit der Angst zu tun und ging mit meiner Mutter weg.

Als mein Vater versprach, nicht mehr zu trinken, kehrten wir wieder nach Hause zurück. Doch er hielt sein Versprechen nicht lange und wurde immer gewalttätiger. An Sylvester warf er uns aus dem Haus. Um eine Unterkunft zu finden, haben wir ein Fenster im Haus meiner Großmutter eingeschlagen. Sie war in Ferien gefahren, ohne uns einen Schlüssel zu geben. In diesem Augenblick habe ich mich wirklich gefragt, ob Gott noch auf unserer Seite war. Da habe ich verstanden, dass ich wirklich verzeihen und mich um das Wohl meines Vaters sorgen musste. Ich wusste, dass Alkoholismus tödlich sein konnte und so habe ich meinen Vater überzeugt, sich in eine Klinik für Suchtkranke einliefern zu lassen. Zuerst meinte er, er brauche keine Hilfe. Aber nach einem Gespräch mit einem Priester sah er glücklicherweise ein, dass er sehr wohl Hilfe von außen brauchte. Nach zwei Monaten ist er zurückgekehrt. Wir haben lange miteinander gesprochen. Wir fürchteten das Schlimmste, aber er hat es geschafft. Jetzt trinkt er schon seit einigen Jahren nicht mehr, und unsere Familie lebt in Frieden und Eintracht.

Denken wir darüber nach, ob wir noch jemandem verzeihen müssen...



8  
VERGEBUNG  
SIEGT IMMER!

„VERGIB DEINEM NÄCHSTEN DAS UNRECHT, DANN WERDEN DIR, WENN DU BETEST, AUCH DEINE SÜNDEN VERGEBEN.“ (SIRACH 28,2)

**G**ott vergibt weil er wie jeder Vater und wie jede Mutter das Glück seiner Kinder möchte. Er findet immer eine Entschuldigung, schenkt ihnen sein Vertrauen und macht ihnen Mut, **ohne jemals müde zu werden**. Es genügt Gott nicht, seinen Söhnen und Töchtern zu verzeihen. **Sein größter Wunsch besteht darin, dass auch sie sich wie Geschwister lieben**, miteinander übereinstimmen und sich gern haben. **Die weltweite Geschwisterlichkeit – das ist der große Plan Gottes mit der Menschheit.**

IMMER  
BEREIT SEIN  
ZU  
VERZEIHEN

**V**ergeben bedeutet **äußersten Mut**, wahre Liebe, authentische Liebe, weil sie keine Eigeninteressen verfolgt. „Wenn ihr nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn trägt ihr dann davon?“, sagt Jesus, „das können alle. **Ihr aber liebt eure Feinde**“. Die gegenseitige Liebe unter uns setzt sozusagen einen **gemeinsamen Pakt** voraus: **Immer bereit zu sein, einander zu verzeihen**. Nur so können wir an einer weltweiten Geschwisterlichkeit mitarbeiten.

NUR  
VERZEIHEN  
IST  
NICHT GENUG

**D**ie Vergebung ist die notwendige Voraussetzung, dass auch uns vergeben wird. **Gott erhört und vergibt uns in dem Maß, in dem auch wir den anderen vergeben**. Wir müssen in den versteckten Ecken unseres Herzens herumkramen und jede noch so kleine Gleichgültigkeit daraus verbannen, **jede Überheblichkeit, jedes fehlende Wohlwollen, jedes „Ist mir doch egal“ gegenüber den Menschen, mit denen wir zu tun haben**.

ALLE  
IMMER  
GANZ NEU  
SEHEN

**J**eden Morgen schaue ich auf die Menschen, die mir begegnen, **mit neuen Augen**, in der Familie, in der Schule, bei den Freunden. Ich bin bereit, alles zu übersehen, was mir an ihrem Verhalten nicht passt. **Ich urteile nicht über sie, sondern schenke ihnen mein Vertrauen**, ich hoffe immer, ich glaube immer. **Ich gehe auf jeden Menschen zu mit dieser Amnestie im Herzen, mit dieser allgemeinen Haltung des Verzeihens**.

